Demokratie fördern, wenn Politik persönlich wird

Best Practice: Unser Demokratieprojekt zur Serie *uncivilized*

Vorgeschichte

Unsere Schule, das Joseph-DuMont-Berufskolleg, trägt seit 2015 den Titel „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ und verpflichtet sich damit, regelmäßig Aktionen für die gesamte Schulgemeinschaft zu gestalten.

Im Schuljahr 2024/25 organisierte das Kompetenzteam für interkulturelle Kompetenz einen pädagogischen Tag für das Kollegium zum Thema „Demokratische Wertebildung in der Schule im Einklang mit Religion und Weltanschauung“. Wir beschäftigten uns mit hochaktuellen und teils konfliktbehafteten Themen wie dem Nahostkonflikt, Rechtsextremismus, Islamverständnis und dem Umgang mit diskriminierenden Äußerungen.

Ergänzend dazu vermittelt das Fach „Interkulturelle Kompetenz“ seit 2015 den Lernenden die Reflexion

Systemisch gedacht

Demokratieförderung funktioniert nur, wenn man verschiedene Ebenen zusammen denkt.

Lernende:
durch Unterricht, Reflexion und Austausch.

Lehrende:
durch Haltungsbildung und Fortbildung.

Schule als Ganzes:
durch gemeinsame Aktionen und Schulentwicklung.



So verbanden wir im Schuljahr 2024/25 **das Fach „Interkulturelle Kompetenz“** gezielt mit **Fortbildungen** und **Veranstaltungen** für alle.

Cornelsen © 2026 Cornelsen Verlag GmbH, Berlin · 0001100043316 · Alle Rechte vorbehalten · Text: Julia Tenti

Die Serie *uncivilized*

Die beiden Macher Bilal Bahadır und Çağdaş Eren Yüksel haben über 150 Betroffene rassistischer Gewalt interviewt und ihre Erfahrungen in eindrückliche Szenen verwandelt. Für unsere Schülerinnen und Schüler mit internationaler Familiengeschichte war es eine wichtige Erfahrung: medial endlich gesehen zu werden. Gleichzeitig bekamen weiß positionierte Lernende und Lehrende die Chance, ihre Perspektive zu erweitern – und manchmal auch eigene Selbstverständlichkeiten zu hinterfragen.

Die Aktion

Unter dem Titel „uncivilized – wenn Politik persönlich wird“ organisierten wir eine Aktionswoche.

Am Montag starteten wir mit einer großen Gemeinschaftsveranstaltung in der Aula unserer Schule. Wir schauten die Folgen „Hanau“ und „Nine Eleven“ und nutzten danach die Methode „Stehen Sie schweigend auf, wenn …“. Die Wirkung: still, intensiv, verbindend.

Im Klassenverband konnte mit Reflexionsfragen weitergearbeitet werden, z. B.: „Mit welcher Figur konnten Sie sich am meisten identifizieren – und warum?“ So entstand auch im kleineren Rahmen ein geschützter Gesprächsraum.

Fazit

1. Sensibel angeleitete Gesprächsrunden schaffen Vertrauen und öffnen auch schwierige Themen.
2. Nonverbale Methoden wie das „Schweigende Aufstehen“ senken die Schwelle und sprechen alle an.
3. Persönliche Geschichten – wie die Figuren in *uncivilized* – schaffen Identifikation und fördern Empathie.



Viele Schülerinnen und Schüler äußerten, wie sehr sie die Gespräche berührt haben. Besonders geschätzt wurde, dass sie persönliche Gedanken teilen konnten – aber nicht mussten.

Ausblick

Nach der Aktion ist vor der Aktion: Wir planen bereits weiter. Der *uncivilized*-Produzent Çağdaş Eren Yüksel hat den Verein *Teller ohne Rand e. V.* mitgegründet. Dort entstehen derzeit Workshops zur Serie, speziell für Schulen. Der Kontakt ist schon geknüpft – wir freuen uns auf mögliche Kooperationen.

Um Projekte durchzuführen, ist es hilfreich, sich innerschulisch und außerschulisch zu vernetzen. Außerdem sollte überlegt werden, welche Angebote wirklich zur Zielgruppe passen. Wichtig ist es zudem, dass Projekte Perspektivwechsel und Diskussionen ermöglichen, aber dennoch einen verbindenden Charakter haben und nicht zur Spaltung beitragen.

Unser Ziel bleibt es, Demokratie erfahrbar zu machen: durch echtes Zuhören, gemeinsame Erlebnisse und das Bewusstsein, dass Politik immer auch persönlich ist.

Cornelsen © 2026 Cornelsen Verlag GmbH, Berlin · 0001100043316 · Alle Rechte vorbehalten · Text: Julia Tenti